

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 136 (2010)
Heft: 3

Artikel: Para-Militär (II) : conspiracy corner
Autor: Ferrari, Acer / Cavelty, Gion Mathias
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-597932>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die paranormalen Experimente der Schweizer Armee – sie gehen mit Volldampf weiter! Wir erinnern uns: In der letzten Folge von Conspiracy Corner ging es um den Geist des 2002 verstorbenen Chabis-Aschi, der im Auftrag von VBS-Chef Ueli Maurer in einen gigantischen Zierkürbis gebannt und zum Kommandanten der Schweizer Version des First Earth Battalion ernannt wurde.

Diese hochgeheime militärische Spezialeinheit will ihrem amerikanischen Vorbild im Experimentieren mit übersinnlichen Kräften in nichts nachstehen.

Der erste diesbezügliche Versuch unter Leitung des wieder ins Leben zurückgeholten Chabis-Aschi wurde am 27. November 2009 unternommen (nicht 2006, wie es im letzten «Nebelspalter» fälschlicherweise hiess – es kann nur perfide telepathische Sabotage einer feindlichen Grossmacht hinter diesem Druckfehler stehen. Acer Ferrari empfiehlt daher jedem, der mit dem Conspiracy Corner in irgendeiner Form etwas zu tun hat, zu jeder Zeit einen aus Alufolie gebastelten pyramidenförmigen Helm auf dem Kopf zu tragen, ähnlich jenem, den Mel Gibson im Film «Signs» anhatte – er sollte verhindern, dass er mental beeinflusst werden kann).

Neun ausgewählte, für esoterische Themen offene Offiziere der Schweizer Armee hatten sich im Hauptquartier des Schweizer First Earth Battalion eingefunden; es handelt sich dabei um einen Luftschuttkeller in B*****. In der Mitte des Raumes hatte sich Soldat Karl W. mit entblösstem Oberkörper aufgestellt, in fünf Metern Entfernung lag eine Fonduegabel auf einem Tischchen. Das Ziel bestand darin, die Gabel mit reiner Gedankenkraft durch die Luft zu manövrieren und Soldat Karl W. damit den Rücken zu kratzen.

«Vollste Konzentration auf die Gabel», befahl der Geist von Chabis-Aschi via den als sein Sprachrohr agierenden Hauptmann Vincent Raven: «Viel Erfolg, meine Herren!». Die neun Mann konzentrierten sich wacker, und für einen Sekundenbruchteil sah es tatsächlich so aus, als ob sich die Gabel bewegen würde, doch das war nur eine optische Täuschung; nach vierzehn Stunden wurde das Unterfangen von Chabis-Aschi beendet, ohne dass sich die Gabel auch nur einen Millimeter in die Luft erhoben hätte.



«Gar nicht so schlecht für den Anfang», rapportierte Chabis Aschi in der Folge an Ueli Maurer, «es ist zu erwarten, dass da noch Grosses folgt!»

Die nächsten Experimente, mit den neun gleichen Teilnehmern, in chronologischer Reihenfolge:

■ Versuch, durch Wände zu gehen (gescheitert, aber hoffnungsvolle Ansätze waren vorhanden).

■ Versuch, durch blosses Anstarren einer Karte des Bundesstaates New York den Erie-Kanal zum Verschwinden zu bringen (gescheitert, aber hoffnungsvolle Ansätze waren erkennbar gewesen).

■ Versuch, in die Gedankenwelt von Oberst Gaddafi einzudringen (gescheitert).

Doch dann, am 27. Februar 2010 folgte der grosse Durchbruch! Und zwar auf dem Feld des Durch-alleiniges-Anstarren-eines-Lebewesens-diesem-das-Herz-stillstehen-zu-Lassens. Hatte das amerikanische First Earth Battalion seine Versuche mit Ziegen durchgeführt (noch einmal sei auf das Sachbuch «Durch die Wand – The Men Who Stare at Goats» von Jon Ronson verwiesen), verwendeten die Schweizer dafür Joghurtkulturen.

Und siehe da: Oberleutnant Michel Eichenberger benötigte lediglich 6 Stunden, 38 Minuten und 27 Sekunden, bis das von ihm angestartete Joghurt von der Tischkante in den Tod sprang.

«Jetzt ist alles möglich», meldete Chabis-Aschi Bundesrat Maurer unverzüglich, «nichts kann uns mehr stoppen!»

Dass er «die beste Armee der Welt» formen wolle – nein, das war nicht einfach nur so ein dahingesagter Spruch von Maurer gewesen. Stets hatte er an die unbegrenzte Macht des menschlichen Geistes geglaubt. Da gab es noch so viel unentdecktes Potenzial, das es für die Schweizer Armee nutzbar zu machen galt! Die Krieger-Mönche, die auszubilden er dabei war, würden fliegen können – mit einer einzigen Cherrytomate ein ganzes feindliches Heer in Schach halten – und so vieles mehr.

Die Weltherrschaft – sie war in greifbare Nähe gerückt. Doch das war erst der Anfang ...

(Übersetzung: Gion Mathias Cavelti)